

## Lesotho: Ausgangssperre

Die Regierung gab bekannt: "Ab heute (16.03.2023) gilt im gesamten Königreich Lesotho eine Ausgangssperre...den Einwohnern ist es untersagt, sich zwischen 22.00 Uhr (20.00 Uhr GMT) und 04.00 Uhr (02.00 Uhr GMT) im Freien aufzuhalten." Denjenigen, die sich nicht daranhalten, drohen eine Geldstrafe oder bis zu zwei Jahre Gefängnis. Die Maßnahme folgt auf die Tötung, des Journalisten R. Joki, mit mehreren Schüssen. 17.05.

## Kamerun: Kostenlose Korrekturoperationen

Zurzeit drängen sich Patienten um das Militärkrankenhaus in der Hauptstadt Yaoundé, wo ehrenamtliche Ärzte kostenlose Korrekturoperationen anbieten. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind 7,9% der Sterblichkeit in Afrika südlich der Sahara auf angeborene Missbildungen zurückzuführen. Viele Patienten mit Körper und Gesichtsdefekten kommen aus armen Familien, die sich das Geld für eine Behandlung nicht leisten können. Für sie ist die Kampagne die einzige Chance, die Behinderung und Stigmatisierung loszuwerden. 17.05.

## Malawi: Tödliche Kollision mit Nilpferd

Sie waren in einem Kanu unterwegs auf dem Shire Fluss in der südlichen Region Nsanje, um zu ihren Feldern auf der mosambikanischen Seite zu kommen, als ihr Boot von einem Nilpferd erfasst wurde und kenterte. Von den 37 Menschen an Bord konnten 13 gerettet werden; ein Baby wurde tot geborgen; die anderen sind vermisst. Wegen den vielen Krokodilen und Flusspferden ist die weitere Suche gefährlich. Es ist der dritte tödliche Unfall auf dem Shire innerhalb von drei Jahren. Dabei hat sich Malawi noch nicht von dem verheerenden Tropensturm „Freddy“ im März erholt, bei dem 511 Menschen ums Leben kamen und 533 weitere vermisst wurden. 16.05.

## Simbabwe: Über 800 Cholera Fälle

Im Februar brach in Chegutu, im Nordwesten des Landes, Cholera aus. Mittlerweile ist das ganze Land betroffen und Harare ist einer der Cholera-Hotspots. 16.05

## Abholzung durch unregulierten Kakaoanbau

45 % der Waldzerstörung in Côte d'Ivoire zwischen 2000 und 2019 gehen auf den unregulierten Kakaoanbau zurück. 2,5 Millionen Hektar Tropenwald wurden für Kakaopflanzungen zerstört, berichtet Radio France Internationale. Côte d'Ivoire ist der weltweit größte Kakaoproduzent. Eine Million Kleinbauern produzieren jedes Jahr über 2 Millionen Tonnen Kakaobohnen, das sind 40 % der weltweiten Kakaoernte. Das Land hat in den letzten 60 Jahren 80 % seiner Waldfläche verloren.

## Südafrika: "Pit Latrines" – zeigt Ungleichheiten

Menschenrechtsorganisationen und Eltern setzen die Regierung unter Druck, um Grubenlatrinen in den Schulen abzuschaffen. Es wird geschätzt, dass sie in mehr als 3.000 Schulen in ländlichen Gebieten im verwendet werden. Im März verpflichtete sich das Ministerium für Grundschulbildung, Latrinen bis 2025 abzuschaffen, bisher mit wenig Erfolg. 16.05.2023

## Nutzung der Rohölpipeline "EACOP"

Die Demokratische Republik Kongo hat Gespräche mit dem Nachbarland Uganda über die mögliche Nutzung der geplanten Rohölpipeline für den Erdölexport aufgenommen. Uganda entwickelt die 3,5 Mrd. USD

teure, 1.445 km lange East African Crude Oil Pipeline (EACOP), die von den Ölfeldern im Albertine-Graben an der Westgrenze zur DRK zum tansanischen Seehafen Tanga am Indischen Ozean führen soll. EACOP ist für eine mögliche Nutzung durch Ugandas Nachbarn, darunter die Demokratische Republik Kongo und den Südsudan, konzipiert worden. Die umstrittene Pipeline soll das ugandische Rohöl 2025 zu den internationalen Märkten transportieren. 16.05.2023

## Angola: Mehr Flüge nach Brasilien

Die staatliche Fluggesellschaft TAAG (Angola Airlines+Linhas Aéreas de Angola) wird ab August die Zahl der wöchentlichen Flüge auf der Strecke zwischen Luanda und São Paulo von 5 auf 6 erhöhen. Passagieren und Kunden soll angesichts der wachsenden Marktnachfrage mehr Mobilität angeboten werden. 15.05.2023

## Rauch aus Afrika über dem Amazonas

Laut einer Studie des Mainzer Max-Planck-Instituts für Chemie (MPIC) und der Universität von Sao Paulo (USP), die die Rußpartikel anhand ihrer Eigenschaften untersucht und ihren Quellen zugeordnet hat, kommen zeitweise bis zu 60% des Rauchs über dem Amazonas von Buschfeuern und brennenden Savannen des nördlichen und südlichen Afrikas-viel mehr als bisher erwartet. Weil Ruß - und andere Aerosolpartikel Sonnenlicht absorbieren und streuen, beeinflussen sie die Strahlungs - und Energiebilanz und unser Klima. Schon länger weiß man, dass jedes Jahr etwa 27 Mio. Tonnen Saharastaub über den Atlantik in den Amazonas Dschungel wehen und durch die wertvollen Komponente Phosphor und Eisen das üppige Wachstum und die Artenvielfalt der Regenwälder ermöglicht. 15.05.2023

## Tansania: Massai-Frauen als Imkerinnen

Die wiederkehrenden Dürren, hat die Gemeinden im Norden Tansanias unter Druck gesetzt. Eine Gruppe von Massai-Frauen hat mit der Honigproduktion begonnen, um ein zusätzliches Einkommen zu erzielen, die Zukunft ihrer Kinder zu sichern und zur Regeneration des Waldes beizutragen. Unterstützt werden sie von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO), der Internationalen Union für Naturschutz (IUCN) sowie dem Internationalen Institut für Umwelt und Entwicklung (IIEED) und AgriCord. Honig ist ein großes Geschäft in Tansania, aber traditionell ist diese Aufgabe den Maasai-Männern vorbehalten. 15.05.2023

## Kenia: Sektenmorde – Präsident schwört Aktionen

Präsident William Ruto hat sich bei den Kenianern für die Todesopfer unter den Christen entschuldigt und Nachlässigkeit und Selbstgefälligkeit seitens der Regierung eingeräumt. Er beschuldigte die Polizei und die Geheimdienste des Landes, die Aktivitäten der Sekte nicht rechtzeitig entdeckt zu haben. Mehr als 200 Leichen wurden bisher im Küstenwald von Shakahola exhumiert, wo die Gläubigen angeblich gezwungen wurden, zu verhungern, um Jesus zu begegnen. Mehr als 600 Menschen werden noch vermisst. 15.05.2023

## Weitere Info: <https://netzwerkafrika.de/>

[Somalia: Sturzfluten nach tödlicher Dürre](#)

[Ruanda und Dschibuti Vertiefung der](#)

[Wirtschaftsbeziehungen](#)

[Südafrika: Ermittlungen gegen Goldmafia](#)